

Kreisblatt für den Kreis Malmédy.

Nr. 11.

St. Vith, Mittwoch, 6. Februar

1867.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint regelmäßig jede Woche zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Bestellungen werden bei den Königl. Postanstalten oder in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal incl. Stempelsteuer 12 Sgr. 6 Pfg.; durch die Post bezogen 15 Sgr. — Insertionsgebühren für die Spaltige Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzusenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß, daß Behufs Ermittlung des Wahl-Ergebnisses für den Reichstag des Norddeutschen Bundes aus dem ersten, die Kreise Schleiden, Malmédy und Montjoie umfassenden Wahlbezirk Termin **auf Samstag den 16. Februar cr., Morgens 10 Uhr,** in dem Lokale des Gastwirthens Herrn Hubert Graff hieselbst, anberaumt ist und der Zutritt zu den Lokalen einem jeden Wähler offen steht.

Schleiden, den 30. Januar 1867.
Der königliche Landrath und Wahlkommissar für den ersten die Kreise Schleiden, Malmédy und Montjoie umfassenden Wahlbezirk:
Freiherr von Harff.

Nr. 628.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Sie werden hiermit veranlaßt, über die im vorigen Jahre vorgekommenen Vorkenfälle nach dem Ihnen unter dem 1. Februar vorigen Jahres No. 550 mitgetheilten Schema in spätestens 14 Tagen zu berichten.

Malmédy, den 14. Februar 1867.
Der königliche Landrath:
Fehr. v. Broich.

Die königliche Regierung zu Aachen bringt unter Hinweis auf die Anweisung zum Desinfektions-Verfahren, welche dem geseglichen Regulativ vom 8. August 1835 (Gesetz-Samm. v. 1835 S. 2692 u. flgd.) angehängt ist, nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß und fordert die Herren Bürgermeister, Polizeibeamten und Thierärzte gleichzeitig auf, vorkommenden Falles genau danach zu achten:

Vorschriften über das Desinfektions-Verfahren gegen die Kinderpest.

1) In der Nähe jedes abgesperrten Raumes ist ein Zimmer oder eine dichte Bretterbude zur Ausführung der Desinfection von Personen einzurichten und unter Aufsicht eines vereideten Wärters zu stellen.

2) Die Reinigung der Personen geschieht durch Abwaschen der Hände und der Fußbekleidung mit Seifenwasser durch 10 Minuten langes Verweilen in einer mäßig stark mit Chlorgas gesättigten Luft und durch Wechseln der Kleider. Das Umkleiden bezieht sich bei den abgesperrt gewesenen Personen nach Aufhebung der Sperre auf alle Kleider, während die Aufseher und andere in die Sperre nur auf kurze Zeit eingetretenen Personen bei ihrem Heraustrreten nur gehalten sind, die vorher anzulegenden leinenen Oberkleider (Mittel) abzulegen. Spazierstöcke müssen an der Grenze der gesperrten Räume von den in die Sperre eintretenden Leuten zurückgelassen werden; Spazierstöcke der abgesperrt gewesenen Personen werden verbrannt oder gründlich mit Seifenwasser und demnächst mit Chlormwasser gewaschen.

3) Die zugleich mit den inficirt gewesenen Stallungen abgesperrten Wohnhäuser und sonstigen Bauten werden nach Aufhebung der Sperre durch anhaltendes Lüften, gründliches Reinigen der

Fußböden, Uebertünchen der Wände mit Weißkalk und durch Chlorräucherung desinficirt, die Leinwand durch Waschen mit Seifenlauge, die übrigen Kleidungsstücke, Flachs, Wolle, Pelz u. dergl. durch Erhitzen in nicht mehr ganz heißen Backöfen und durch anhaltendes Lüften. Ganz besonderes Augenmerk ist auf die Desinfection des Schuhwerks zu richten. Holzschuhe werden verbrannt, Stiefel oder Lederschuhe aber erst mit Seifenwasser abgewaschen und demnächst mit Chlorgas geräuchert.

4) In jedem Stalle, worin krankes Vieh gestanden hat, ist der Fußboden überall 2 Fuß tief auszugraben und anderweit zu ersetzen, die Erde oder das sonstige Material desselben aber ebenso wie der Dünger, an einem abgelegenen Orte tief unterzugraben. War der Fußboden mit Holz gedeckt, so ist dieses vorher zu verbrennen, war er mit Steinen überflut, so müssen diese entweder auch vergraben oder mit Pottaschwasser (3 Pfd. Pottasche auf jeden Eimer Wasser) oder mit Chlorkalkwasser abgewaschen und 4 Wochen lang ins Freie gelegt werden. Höckerne Krippen, Kaufen, Trinkgefäße und andere bei der Wartung gebrauchte Geräthe, sowie auch die zum Transport des gefallen Viehes gebrauchten Karren oder Schleichen werden verbrannt. Alle anderen Geräthe im Stalle werden zuerst mit Seifenwasser und dann mit einer Auflösung von 1 Pfd. Chlorkalk auf einen Eimer Wasser sorgfältig abgewaschen und 14 Tage lang der freien Luft ausgesetzt.

Das Holzwerk in dem Stalle wird abgeschabt und dann mit Chlormwasser abgewaschen. Ebenso werden die Wände behandelt und demnächst mit Weißkalk überzogen. Hierauf werden Thüren und Fenster des Stalles dicht verschlossen und darin namentlich auch die vorhandenen Vorräthe von Rauchsutter treffende Räucherung mit Chlorgas vorgenommen. Das etwa vorhandene Grünfutter wird wie Dünger behandelt.

5) Bei der Chlorgasräucherung verfährt man in folgender Weise: Man reibt zwei Theile gepulverten Braunstein mit drei Theilen Kochsalz genau zusammen und gießt 2 1/2 Theile rohe Schwefelsäure zu, die man vorher mit ebensoviel Wasser allmählich verdünnt hat. Dieses Gemisch wird in einem Gefäße aus Steingut auf ein Becken mit glühenden Kohlen in den Stall gestellt und mit einem Stocke gut umgerührt. Nach 24 Stunden wird der Stall wieder geöffnet und gelüftet. Ein Gemenge von 8 Koth Braunstein, 12 Kth. Kochsalz und 12 Kth. konzentrirter mit gleichen Theilen Wasser allmählich verdünnter Schwefelsäure reicht hin, um einen Raum von 20' Länge, 15' Breite und 10' Höhe mit Chlorgas auszufüllen. Bequemer aber theurer ist die Entwicklung des Chlorgases, wenn man 8 Theile Chlorkalk und 16—24 Theile Salzsäure in einer oder mehreren Steingut- oder Porzellanschüsseln unter einander mischt. Eine Quantität von 8 Kth. Chlorkalk reicht hin, um einen Raum von 3000 Kbfß. mit Chlorgas auszufüllen. Hiernach ist das zu verwendende Material leicht zu berechnen.

Berlin, 2. Febr. Se. Maj. der König hat Befehl ertheilt, daß ihm über den Stand der Kinderpest auf preussischem Gebiete und über die einzelnen davon ergriffenen Ortschaften täglich Bericht erstattet werde.

— Die Eröffnung des Reichstages des Norddeutschen Bundes wird auf Grund einer Vereinbarung zwischen den verbündeten Regierungen am 24. Februar stattfinden. Die Vorberathungen über den Verfassungsentwurf sind in erfreulicher Weise vorgeschritten: nach erfolgter Verständigung über die wesentlichen Grundlagen der Verfassung hat in den weiteren Sitzungen der Kon-

iger Verkauf
den 5. Februar d. J.
mittags 9 Uhr,

wohnende Ackerer Arnold
er Wohnung daselbst:
hochsten, 4 Kühe, darunter
1 tragbares Schwein, acht
Halter Saamhafer, 6 Mal-
t, Haus- und Ackergeräthe
darunter eine neue Blase-

Eredit versteigern.
am 30. Januar 1867.
Der Gerichtsvollzieher,
Junfer.

Schirm verloren am
von St. Vith bis Neunbrück
g zurückzugeben bei Neu-

iges Wohnhaus nebst Stall
Morgen Land, dem Haupte
unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen oder zu ver-
gt die Exped. d. Bl.

n=Schirme,
Auswahl, sind zu haben.
L. Mitscher,
Buchbinder in St. Vith.

enstrollen, Zeitungs-
ultagebücher, Schul-
listen, Gemeinde- und
=Anweisungen sind
ig und werden alle
ruckerei einschlagen-
angefertigt von So-
gen in St. Vith.

htpreise.
den 26. Januar. Thl. Sgr. Pf.
nd 6 15
 10 20
 14 —
 11 —

eldkurs.
31. Januar. Thl. Sgr. Pf.
or 5 20
n 5 15
 5 11
 5 15
 1 10
thaler 1 16
 1 16
 6 21
 5 15

n Kreise Malmédy und
d. (Monat Februar.)
Zahrmart in St. Vith.
Zahrmart zu Neuerburg.
Zahrmart zu Wilk.

nd Verlag von Jos. Daepgen
in St. Vith.

ferenzen die Vereinbarung über den größten Theil der Einzelbestimmungen unter vielfacher Berücksichtigung der besonderen Wünsche und Vorschläge der Verbündeten stattgefunden.

Ueber das Verhalten der hannover. Beamten schreibt die „Prov.-Corr.“: Während in Hannover der größte Theil der Bevölkerung sich in richtiger Erkenntniß dessen, was dem Lande frommt, in die neuen Verhältnisse willig findet, während auch die große Mehrzahl der Beamten die Pflichten ihrer jetzigen Stellung klar erkennt und gewissenhaft erfüllt, ist ein kleiner Kreis von Mißvergünstigten, namentlich solcher, welche dem früheren Hofe oder der früheren Regierung besonders nahe standen, fort und fort beflissen, Mißtrauen und Feindschaft gegen die jetzige Regierung zu säen. Einige derselben haben ihre amtliche Stellung zu solchen Bestrebungen gemißbraucht. Die Staats-Regierung hat deshalb für nöthig gehalten, alle Beamten in den neu erworbenen Landestheilen, die Pflichten ihrer Stellung durch die ausdrückliche Vereidigung nahe zu legen. Alle im unmittelbaren oder im mittelbaren Staatsdienste stehenden Beamten, einschließlich der öffentlichen Lehrer sowie der Geistlichen, haben den Dienst zu leisten, in welchem sie schwören, „Sr. Maj. von Preußen, als ihrem Herrn, unterthänig, „treu und „gehorsam zu sein, und ihre Amtspflichten nach bestem „Wissen und Gewissen zu erfüllen. Gleichzeitig hat der König eine besondere Verordnung für Hannover erlassen, nach welcher Beamte welche durch ihr Verhalten in oder außer dem Amte die Sr. Maj. schuldige Treue verletzen, durch Beschluß des Staats-Ministeriums aus ihren Aemtern entfernt werden sollen, nach Befinden unter gänzlichem oder theilweisem Verlust ihrer Dienstehelnden. Schon bisher waren mehrere jener widerstrebenden Beamten vorläufig ihrer Aemter enthoben worden; die vorstehende Verordnung wird der Staatsregierung die Möglichkeit gewähren, überall wo die Wahrung des Staatsinteresses es erfordert, unzuverlässige Beamte zu entfernen und statt derselben tüchtige und bewährte Kräfte, sei es aus Hannover, sei es aus anderen Provinzen, zu berufen. Insofern es angemessen erscheint, werden demnächst auch Versetzungen von Beamten aus und nach Hannover stattfinden.

Berlin, 3. Februar. Unmittelbar nach Schluß des Landtages am nächsten Donnerstag werden die Umbauten im Herrenhause für das Reichsparlament in Angriff genommen werden. Dem Publikum wird auf den Tribünen wenig Raum bleiben und auch die Berichterstatter haben sich sehr einzuschränken.

Es soll der Wunsch Preußens, so wie der Bevollmächtigten sein, daß der Norddeutsche Vertrag im Laufe dieser Woche zum Abschlusse und zur Unterzeichnung gelange. Auch sind dafür alle Aussichten vorhanden.

Für die Verwaltung der Provinz Hannover ist soeben eine Reihe von Ernennungen erfolgt, und zwar sind ernannt: Der Regierungsrath von Guireneau zum Landdrosten in Aurich; der Landrath von Selchow zum Landdrosten von Osnabrück; der Regierungsrath Wunderlich zum Landdrosten von Dsnabrück; der Regierungs-Assessor Huc de Grais zum Amtmann von Hildesheim; der Regierungs-Assessor Schulz zum Amtmann von Medingen; der Regierungs-Assessor Reinick zum Amtmann von Stade; der Regierungs-Assessor Volter zum Amtmann von Zeven; der Regierungs-Assessor v. Arnim zum Amtmann von Fallentin und der Regierungs-Assessor Nothe zum Amtmann von Emden.

Darmstadt, 2. Febr. Heute begibt sich ein Stabsoffizier nach München, sowie der erste Flügeladjutant des Großherzogs, Oberst v. Grolmann, in Bekleidung des Hauptmanns von Bechstatt, nach Berlin, um die Unterhandlungen bezüglich der Militärkonvention, welche durch Prinz Ludwig auf vertraulichem Wege nugebahnt worden, nunmehr offiziell zu eröffnen.

Die Garderobe einer New-Yorker Mode-Dame.

Es brannte vor einigen Monaten im Hause eines Arztes, der seitdem seine im Broadway befindliche Wohnung verlassen hat. Es hieß damals, daß der Doktor an seiner Hauseinrichtung einen Schaden von 80,000 Dollars erlitten habe. Seine Tochter verlangte von der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, bei der sie ihre Garderobe afficirt hatte, für ihren erlittenen Verlust eine Entschädigung von 21,000 Doll. Die Compagnie, über die Höhe der Forderung erstaut, verweigerte die Zahlung und das Fräulein erhob gerichtliche Klage und reichte ihre Berechnung und das Inventar der ihr durch den Brand zu Verlust gegangenen Garderobe-

stücke ein. Man muß über die lange merkwürdige Liste der jungen Dame zu Verlust gegangenen Gegenstände staunen. Gerne würden wir das ganze Inventar mittheilen, wenn Zeit und Raum das gestatten würden. Eine königliche Prinzessin hat kaum ein reicheres Troussau aufzuweisen, als jener Tochter eines New-Yorker Arztes verbrannt ist. Und dennoch würde selbst jene Liste nur eine unvollkommene Idee von der Ausschweifung geben, der sich die amerikanischen Mode-Damen in Bezug auf ihre Toilette und ihre Garderobe überlassen. Die Tochter jenes Arztes liquidirt die ordentliche Summe von 21,000 Doll. nicht für ihre ganze, sondern nur für einen Theil ihrer Garderobe, denn ohne Zweifel hat ein Theil ihrer Kleider gerettet, der in dem erwähnten Inventar nicht in Anrechnung gebracht worden ist. Dann aber liquidirt ihre in Anspruch genommene Entschädigung nicht nach dem Marktschaffungspreis der verbrannten Artikel, sondern sie berechnet den Werth nach Maßgabe der bereits stattgefundenen Abnutzung.

Sie verlangt z. B. für 9 Paar Schuhe und Stiefeln 100 Doll., die gewiß neu mehr gekostet haben. Ein Casimir-Ueberrock für den sie 18 Doll. angerechnet, vier herrliche Opernmäntel, die sie 175 Doll. verlangt, sind Artikel, die in den Broadway-Käden mit Gold aufgewogen werden müssen, und ein Opern-Mantel allein schon kostet 175 Doll. und mehr. Für vier außerordentlich elegante Damenhüte verlangt sie 100 Doll. Eine Putzmaschine am Broadway fordert für einen derartigen Hut 100 Doll. Die Anschaffungskosten der Garderobe der jungen Dame müssen daher die Summe von 30,000 Doll. bei Weitem überstiegen haben.

Aus dem eingereichten Inventar der Tochter des New-Yorker Arztes geht hervor, daß eine junge Dame, wenn sie sich in der eleganten Kreise von New-York bewegen will, wenigstens 26 verschiedene Kleidungsstücke, 24 Poplin, Casimir, Grenadine und molische Mäntel, 4 sammtre, 24 Poplin, Casimir, Grenadine und molische Mäntel, 4 Kleider, dann die entsprechende Anzahl von Unterröcken und Corsetts, seidene Jacken zum Hausgebrauch, ferner 16 Mäntel, 15 Mantillen und Cardinaltrügen zum Ausgehen haben muß. 15 Muslin-Unterröcke und der Masse von Bändern, Spitzen, Tituren, der Schleier, aus feinen Spitzen bestehende Cardinaltrügen der Shawls, der kostbaren Taschentücher und der unzähligen, anderweitigen luxuriösen Dinge nicht zu gedenken, die zur vollständigen Toilette einer New-Yorker Mode-Schönheit gehören.

Wie gesagt, das Inventar der Doktorstochter gibt noch keinen Begriff von der vollständigen Garderobe einer Mode-Dame in New-York. Es gibt in der 5. Avenue Häuser, in denen die Damen noch reichere Inventarien in Bezug auf ihre Garderobe aufzuweisen haben. Die Juwelen, welche die Tochter des Arztes besitzt, hat sie jedenfalls gerettet und deshalb auch nicht in Ansatz gebracht, aber das Geschmeide und die Juwelen solcher jungen Damen sind noch weit kostbarer, als Kleider und Spitzen, und die Ausstattung mancher der hiesigen Modeschönheiten kostet mehr als 100,000 Doll. Werden die Frauen unbemittelter Beamten und Geschäftsleute, die in ihrer Verblendung zu jenen Mode-Damen emporklicken und sie nachahmen trachten. Die ersten Anfänge eines solchen Versuches würden die Familien zu Grunde richten. Die Folgen des ungeheuren Luxus der reichen Klasse wirken in tausendfachen Beziehungen verberberlich auf die Wohlfahrt der unbemittelten Klassen und der arbeitenden Bevölkerung ein. Ein armer Mann kann sich, wenn er nur einem gemüthlichen Leben trachtet, keinen andern Punkt auffuchen als New-York. Der Luxus der Reichen, der das Wohlfeile verschmätzt und selbst geringhaltigeren Dingen den Vorzug gibt, ist deshalb, weil sie theuer sind, hat Zustände geschaffen, die für unbemittelte Familien jeden Tag unerträglich werden.

Vermischte Nachrichten.

Koblenz, 2. Febr. Bis jetzt sind in der Rheinprovinz 109 Stück Vieh auf obrigkeitliche Anordnung unter Gewährung der gesetzlichen Entschädigung getödtet worden.

Die katholische Bevölkerung in den Vereinigten Staaten wird gegenwärtig, nach einem allgemeinen Ueberschlage, auf zwischen vier und fünf Millionen angesetzt. Die Zahl der Kirchen, die dem katholischen Kultus geweiht sind, beträgt inkl. Kaelten, 2,884, die Schulen für Katholiken zählen 1,404 und unterrichten 30,000 Schüler. Außerdem besitzt die Kirche in Nordamerika zur Heranbildung ihrer Priester 14 theologische Seminarien.

Düsseldorf, Kompanie des 29. leichte nach der holl.

Die neuesten sind sehr traurig. Verstärkt werden in den ermüdenden Destillieren sind die Stück Vieh getödtet Destillieren befinden man heraus oder Der Anblick der 500 Ochsen. Da Antwerpen gebracht isoliren. Uebrigens die Weiterverbreitung

Nach der Armee und Marine Koronationen und Bänder 120erlei verschiedenen ginnend bei ihrer Endigend mit der Fürstlich Hohenzollern Nothe Adler-Orden scheidene Weisen von der Nothe Adler-Orden von Hohenzollern Orden 3. Klasse a 5 verschiedene Weis Kronen-Orden 2 6 und der Kronen Hierzu kommen noch Kombattanten und baden'sche Medaille münze von 1863 Kriegs-Denkünze zuletzt die Kriegs-D Schriften und Bände

Ein Leipziger strebende „Bulletin vor dem Tonkünstler Walzerkönig, hat je gegeben; da die W

Bekanntmachung

Montag den mittag

wird der Unterze des Herrn Post-Kalterherberg da gene Gemeinde-G bach — 81 M nochmals zum L bietenden ausstel

Situationspla ungen können Bureau eingeseh

Bütgenbach

merkwürdige Liste der jungen
 lände staunen. Gerne würden
 wenn Zeit und Raum das ge
 nuzessin hat kaum ein reicheres
 chter eines New-Yorker Arztes
 selbst jene Liste nur eine un
 ung geben, der sich die ameri
 s Arztes liquidirt die auger
 nicht für ihre ganze, sondern
 denn ohne Zweifel hat sie
 in dem erwähnten Inventar
 ist. Dann aber liquidirt sie
 idigung nicht nach dem An
 l, sondern sie berechnete dem
 ttgefundenen Abnutzung.
 Schuhe und Stiefelchen 45
 ben. Ein Casimir-Überwurf
 er herrliche Opernmäntel, für
 tikel, die in den Broadway
 üüssen, und ein Opern-Mantel
 hr. Für vier außerordentlich
 00 Doll. Eine Putzmacherin
 rtigen Hut 100 Doll. Die
 jungen Dame müssen daher
 Beitem überstiegen haben.
 der Tochter des New-Yorker
 Dame, wenn sie sich in den
 en will, wenigstens 26 seiden
 enadine und molische Muslin
 l von Unterröcken und Cor
 uch, ferner 16 Mäntel und
 Ausgehen haben muß. Dr
 von Bändern, Spitzen, Cur
 sen bestehende Cardinalkränze,
 er und der unzähligen, ander
 denken, die zur vollständigen
 ütheit gehören.
 Doktorstochter gibt noch keinen
 erobe einer Mode-Dame in
 Häuser, in denen die Damen
 f ihre Garderobe aufzuweisen
 yter des Arztes besitzt, hat sie
 icht in Anfaß gebracht, aber
 her jungen Damen sind noch
 und die Ausstattung mancher
 hr als 100,000 Doll. Welche
 d Geschäftsleute, die in ihrer
 emporklicken und sie nachzu
 eines solchen Versuches würden
 Folgen des ungeheuren Luxus
 schen Beziehungen verderblich
 Klassen und der arbeitenden
 n kann sich, wenn er nach
 inen andern Punkt aufsuchen,
 chen, der das Wohlfeile ver
 ingen den Vorzug gibt, bloß
 stände geschaffen, die für un
 äglicher werden.

Christen.
 sind in der Rheinprovinz
 Anordnung unter Gewährung
 worden.

in den Vereinigten Staaten
 nen Ueberschlage, auf zwischen
 ie Zahl der Kirchen, die dem
 ägt inkl. Kaellen, 2,884, die
 und unterrichteten 30,000 Zög
 Nordamerika zur Heranbildung
 rien.

Düsseldorf, 1. Febr. Gestern Morgen ging wieder eine
 Compagnie des 29. Inf.-Regts. zur Absperrung gegen die Vieh-
 seuche nach der holländischen Grenze ab.

Die neuesten Nachrichten aus Hasselt über die Kinderpest
 sind sehr traurig. Vorgestern hat die Garnison durch ein Bataillon
 verstärkt werden müssen, da die bislang dort stehenden Truppen
 den ermüdenden Dienst nicht mehr aushalten konnten. In fünf
 Destillieren sind die Ställe angesteckt und haben schon gegen 600
 Stück Vieh getödtet werden müssen. Alle Straßen, wo sich solche
 Destillieren befinden, sind militärisch abgesperrt und es darf Nie-
 mand heraus oder herein, außer mit Erlaubniß der Stadtbehörde.
 Der Anblick der Stadt ist öde. In Hasselt befinden sich gegen
 5000 Ochsen. Da von Hasselt vor mehreren Tagen Vieh nach
 Antwerpen gebracht worden, so ist besohlen, dasselbe vorläufig zu
 isoliren. Uebrigens herrscht die größte Strenge und Vorsicht, um
 die Weiterverbreitung der Pest zu verhindern. (A. Z.)

Nach der neuen Rang- und Quartierliste der kgl. preuß.
 Armee und Marine haben wir mit den verschiedenen Klassen, De-
 corationen und Bändern, mit welchen dieselben verlichen werden,
 120erlei verschiedene vaterländische Orden und Ehrenzeichen, be-
 ginnend bei ihrer Aufzählung mit dem Schwarzen Adler-Orden und
 endigend mit der Rettungs-Medaille. Hierzu kommt noch das
 Fürstlich Hohenzollern'sche Ehrenkreuz 1., 2. und 3. Klasse. Der
 Rother Adler-Orden Großkreuz ist bei der Armee auf 10 ver-
 schiedene Weisen verlichen, ebenso der Rother Adler-Orden 1. Klasse;
 der Rother Adler-Orden 2. Klasse und der königliche Haus-Orden
 von Hohenzollern auf 17 verschiedene Weisen, der Rother Adler-
 Orden 3. Klasse auf 12, der Rother Adler-Orden 4. Klasse auf
 5 verschiedene Weisen, der Kronen-Orden 1. Klasse auf 11, der
 Kronen-Orden 2. Klasse auf 9, der Kronen-Orden 3. Klasse auf
 6 und der Kronen-Orden 4. Klasse auf 5 verschiedene Weisen.
 Hierzu kommen noch die Kriegs-Denkminzen von 1813—15 für
 Kombattanten und Nichtkombattanten, die hohenzollern'sche und
 baden'sche Medaillen von 1848—49, die Erinnerungs-Kriegsdenk-
 minze von 1863 für Kombattanten und Nichtkombattanten, die
 Kriegs-Denkminze von 1864 mit dem Duppel- und Alfenkreuz und
 zuletzt die Kriegs-Denkminze von 1866 mit ihren verschiedenen In-
 schriften und Bändern.

Ein Leipziger Schneidermeister veröffentlicht folgendes hoch-
 strebende „Bulletin“: „Ich sehe nicht ein, was der Tanzkünstler
 vor dem Tonkünstler voraus haben soll! Meister Strauß, der
 Walzerkönig, hat jedem Walzeropus einen vielversprechenden Namen
 gegeben; da die Welt nun einmal getäuscht sein will, so zeige ich

Bekanntmachung.
 Montag den 15. April cr. Vor-
 mittags 10 Uhr,
 wird der Unterzeichnete in der Wohnung
 des Herrn Post-Expeditours Molli zu
 Katterherberg das bei „Lezkoul“ ge-
 gene Gemeinde-Eigenthum von Bütgen-
 bach — 81 Morgen 102 Ruthen —
 nochmals zum Verkaufe an die Meist-
 bietenden ausstellen.
 Situationsplan und Verkaufsbeding-
 ungen können bis dahin in meinem
 Bureau eingesehen werden.
 Bütgenbach, den 16. Januar 1867.
 Der Bürgermeister,
 Kirch.

Geprägte Oblaten werden in allen Formen (rund, eckig, oval) und Größen,
 auch wenn nicht auf der Musterkarte vertreten, ohne Preiserhöhung geliefert.
Geprägte Oblaten:

1000 Stück mit 1, 2 und 3 Buchstaben	—	Thlr. 23 Sgr.
5000 " " " " " "	2	" 17 "
1000 " " " " " "	1	" 5 "
2000 " " " " " "	1	" 22 "
5000 " " " " " "	2	" 26 "
1000 Stück mit Firma, Orts- u. Geschäftsbez.	1	" 13 "
2000 " " " " " "	2	" 9 "
5000 " " " " " "	3	" 13 "
10000 " " " " " "	5	" 22 "
1000 " " " " " "	2	" 9 "
2000 " " " " " "	3	" 13 "
5000 " " " " " "	2	" 22 "

Den geprägten Oblaten werden auf Wunsch der Abnehmer die sehr sauber gravirten
 Messingstempel, welche als Fettschaft (zum Siegelu von Flaschen und Packeten mit Siegel-
 Lack) sehr gut benutzt werden können, gegen Berechnung von 10 Sgr. beigelegt.
 Gefällige Aufträge werden besorgt von **Joseph Doepgen** in St. Vit h; Muster-
 Karten können bei mir eingesehen werden.

hiermit an, daß auch ich fortan jedes Opus apart benennen werde.
 Von heute ab sind bei mir folgende Opera zu haben: „Das Leben
 ein Tanz“ (Ballhose); „Frisch auf, Kameraden, aufs Pferd!“
 (Reithose, frei nach Schiller); „Sag' Poete, sag' Prophete, was
 bedeutet dieser Traum?“ (Morgenröcke von Persischem Muster nach
 Goethes westlichem Divan); „Abelaide“ (Frühlingsstraß, Text von
 Matthiesson, Musik von Beethoven, Façon von F. C. Hoyer). —
 Um einem längst gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, werden bei mir
 vom 1. Juli d. J. an höhere Vorlesungen gegeben über die Philo-
 sophie der Bekleidungskunst. Ich werde mit wissenschaftlicher Gründ-
 lichkeit von Evas Feigenblatte bis zum Sackpaletot und Pardeffüs
 mir keine Nuance entgehen lassen. Um die Formalitäten des
 Honorars zu ersparen, auf die es mir gar nicht ankommt, mache
 ich nur die Bedingung, daß jeder Zuhörer durch Bestellung und
 sofortige baare Bezahlung eines vollständigen Anzugs sich die Zu-
 trittskarte löst. Näheres in meinem Atelier.“

Die im Verlage von A. Haack in Berlin erscheinende Illu-
 strirte Muster- und Modezeitung „Victoria“ hat sich durch reich-
 haltige und gediegene Leistungen zu einem unentbehrlichen Hauschatz
 für die Damenwelt emporgeschwungen und die weiteste Verbreitung
 erlangt. Sie enthält zunächst Dessins zu allen Gattungen von Sticke-
 reien, zu Häkel-, Strick- und Phantasiarbeiten, sowie Schnittmuster
 für alle möglichen Toilettegegenstände, hat aber dabei die Aufgabe
 zu lösen verstanden, auch für die zum Bedarf des täglichen Lebens
 nöthigen Gegenstände die edlen und dem Auge gefälligen Formen
 zu entwickeln. Das Arbeiten nach solchen Mustern weckt und
 belebt den Sinn für das Schöne, welches bei der vielfachen Haus-
 fleidung eben so anwendbar ist, als bei der reichsten Salonbekleidung.
 Hiernächst bringt diese Zeitung Abbildungen, nämlich sowohl wahr-
 haft vortreffliche Erzeugnisse der Holzschneidekunst als auch auf das
 Feinste kolorirte Modebilder, sowie nach beiden Richtungen hin
 klare, bis in die kleinsten Details eingehende Modeberichte. Neben
 diesem, auf die sauberste Weise ausgestatteten, zunächst für die An-
 fertigung seiner weiblicher Arbeiten berechneten technischen Theile
 bietet aber die „Victoria“ auch in ihren belletristischen und litera-
 rischen Nummern eine Auswahl der unterhaltendsten und belehrend-
 sten Erzählungen, unter anderen vortreffliche Preis-Novellen, Stizzen
 aus der Naturgeschichte, der Länder- und Völkerrunde, Musikpiecen,
 praktische Belehrungen für Haus- und Wirthschaftsangelegenhei-
 ten u. s. w. Dieses für das Nützliche und Angenehme gleichmäßig
 wirkende Journal, welches um seiner Gediegenheit willen in fremd-
 ländischen Ausgaben, z. B. in einer italienischen Ausgabe erscheint,
 verdient um so sicherer die angelegentlichste Empfehlung, als der
 Preis von vierteljährlich „20 Sgr.“ ein verhältnißmäßig außer-
 ordentlich billiger ist.

Publicandum.

Es wird bekannt gemacht, daß die Wahlen für das Norddeutsche Parlament den 12. Februar d. J., von Morgens 10 Uhr bis Abends 7 Uhr, im hiesigen Bürgermeistereivokal stattfinden,

daß in hiesiger Gemeinde nur Ein Wahlbezirk gebildet ist,

daß der Unterzeichnete als Wahlvorsteher die Wahlverhandlung leiten wird,

daß für den Fall der Verhinderung desselben als sein Stellvertreter Herr Wilhelm Breuer von hier ernannt ist.

St. Vith, den 3. Februar 1867.

Der Bürgermeister,
v. Monschau.

Indem wir nachstehendes Antwortschreiben, welches dem Wahlkomite in Montjoie zugegangen, den hiesigen Wählern zur Kenntniß bringen, drücken wir unsere Freude darüber aus, daß Herr Dr. Simson bereit ist, uns im Norddeutschen Parlament zu vertreten und verschlen wir nicht, diesen Mann, der patriotische Gesinnung, Verfassungstreue, parlamentarische Erfahrung und Beredsamkeit in sich vereinigt, als Candidat der am 12. Februar d. J. stattfindenden Wahl ernstlich zu empfehlen.

St. Vith, den 3. Februar 1867.

Mehrere Wahlmänner.

An die verehrten Herren Unterzeichner des Schreibens vom 21 d. Mts. Hochverehrte Herren!

Seit einigen Tagen durch Krankheit im Hause und selbst größtentheils im Bette zurückgehalten, muß ich meine Antwort auf Ihre geneigte Zuschrift vom 21. d. Mts., die mir heute zugekommen ist, auf das Nothdürftigste beschränken. Ich erkläre mich zur Annahme einer auf mich fallenden Wahl für das Norddeutsche Parlament bereit und werde in derselben ein neues mir ebenso willkommenes als ehrenvolles Zeichen des mir unter den wechselnden Umständen so lange und so gleichmäßig bewahrten Vertrauens erblicken.

Empfangen Sie, hochverehrte Herren, den Ausdruck meiner ganzen Hochachtung und Ergebenheit.

Berlin, den 24. Januar 1867.

Dr. Ednard Simson,

Mitglied des Abgeordneten-Hauses für Montjoie, Malmédy und Schleiden.

Die vorzugsweise zur unentgeltlichen Aufnahme auswärtiger Starrblinder Kranken bestimmten Tage sind auf den

8. März, 16. April und 26. Mai

festgesetzt. Die Kranken müssen „acht“ Tage vor ihrer Ankunft der unterzeichneten Inspektion angemeldet werden, damit die entsprechende Erweiterung des Hospitals vorgenommen werden kann.

Auf freie Aufnahme haben sämtliche Patienten Anspruch, welche durch ihre Ortsbehörden ihre Mittellosigkeit glaubwürdig nachweisen können und für welche seitens ihrer Kommunen keine Armenfonds disponibel sind. Patienten, deren Verpflegung durch öffentliche Armenfonds oder Privatunterstützungen gedeckt wird, werden zu dem täglichen Verpflegungssatz von „12 1/2 Sgr.“ aufgenommen. Die kostenfreie Ueberkunft bleibt natürlich Sache der Kranken, ebenso sind die nöthigen Mittel für die Rückbeförderung in die Heimath gleich mitzubringen, um jegliche Uebelstände bei der Entlassung zu vermeiden. Da die Patienten für Kleidung und Leibwäsche selber zu sorgen haben, so ist die nöthige Ausstattung für einen 4—6wöchentlichen Aufenthalt einzurichten.

Berlin, den 19. Januar 1867.

Die Inspektion der v. Gräfe'schen Klinik,
Karlsstraße Nr. 46,
Dr. Depaubourg.

20,000 Pfd. Heu und Haferstroh und 50 Malter Saam-Hafer sind verkauft bei

Franz Calles,
Handelsmann in St. Vith.

Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Zehnung und ca. 25 Morgen Land, dem Hause anhängig, ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten bei J. P. Stark, in Rechf.

Wege-Dienstrollen, Zeitungsberichte, Schultagebücher, Schulversäumnißlisten, Gemeinde-Armenkassen-Anweisungen stets vorrätzig und werden alle in die Buchdruckerei einschlagen den Arbeiten angefertigt von Joseph Doepgen in St. Vith.

Ziehung Ende Februar 1867! Loose zur 2. Serie der König Wilhelm Lotterie zum Besten der verwund. Krieger ganze zu 2 Thlr., halbe zu 1 Thlr., zu haben bei Geschäftsmann Schramm in St. Vith.

Ein neuer Nachbar.

Der Crapaud, unten im Exil,
Wohnt so verlassen und so still.
Bis endlich in vergang'ner Woch'
Ein kleiner Nachbar zu ihm troch.
Ein Gerngroß, hier sehr gut bekannt,
Der Erbsus aus dem Haferland,
War etwas hitzig, zornentbraunt.
Und wurde für die schlimme That
Ins Loch gesperrt ohne Gnad'.

Fruchtpreise.

St. Vith, den 1. Februar.		Thl.	Sgr.
Hafer per 300 Pfund		6	15
Korn per 4 Schfl.		10	20
Mischler dto.		—	—
Weizen dto.		14	—
Buchweizen		11	—

Geldkours.

Aachen, 31. Januar.		Thl.	Sgr.
Preuß. Friedrichsd'or		5	20
Ausländische Pistolen		5	15
Zwanzigfrankstücke		5	11
Wilhelmsd'or		5	15
Fünf-Frankstücke		1	10
Französische Kronenthaler		1	16
Brab. Kronenthaler		1	16
Viere-Sterling		6	21
Imperials		5	15

Jahrmärkte im Kreise Malmédy und Umgegend. (Monat Februar.)

Montag den 11. Jahrmarkt in St. Vith.
Dienstag den 19. Jahrmarkt zu Neuenburg.
Dienstag den 26. Jahrmarkt zu Wiltz.

Redaktion, Druck und Verlag von Jos. Doepgen in St. Vith.

Kreis

Nr. 12.

Das „Kreisblatt“ für Malmédy und Schleiden wird bei den Postämtern in jedem Quartal für 12 Sgr. incl. Stempelsteuer 12 Sgr.

Amthl.

Be

Wegen des K... wird in Erinnerung... führung vom 31. ... jeder Art im hie... Wirksamkeit ist.

St. Vith, den

Sie werden hier vorgekommenen... vorigen Jahres Nr... Tagen zu berichten.

Malmédy, den

Nr. 628.

An die Herren

Die Ankündigung... medy findet zu V... Montag den 2...

Montag den 2...

auf dem Marktplatz... zur öffentlichen Kenn... Ante einen Hengst... zu ertheilendes Attest... ausweisen muß, ob... angekauft worden, f... oder nicht.

Malmédy, den

Ich bringe hier... des Wahl-Ergebnisse... aus dem ersten, die... joie umfassenden W...

auf Samstag den

in dem Lokale des... anberaumt ist und d... offen steht.

Schleiden, de... Der Königliche Land... Kreise Schleiden, M...